

Fakultät IV - Human- und Geisteswissenschaften

Ergebnisprotokoll der 3. Sitzung der ‚AG Runder Tisch‘ vom 29.01.2014

Beginn: 15:00 c.t.

Ende: 18:00

Anwesend:

Mirko Brandes (Moderator)	Sportwissenschaft
Simon Bruning	Sportwissenschaft
Thore Linda	Sportwissenschaft
Timm Wötljen	Sportwissenschaft
Dorthe Eßer	Geschichte
Alexandra Eckert	Geschichte
Malte Thießen	Geschichte
Julian Seebeck	Geschichte
Sandra Langhop	Theologie
Tatjana Maier	Theologie
Larissa Leesch	Theologie
Dominik Gautier	Ev. Theologie
André Munzinger	Ev. Theologie
Mark Siebel	Philosophie
Jaro Ehlers	Philosophie
Matthias Huck	Philosophie
Jannik Kordts	Philosophie

Das Protokoll vom 08.01.2014 wurde angenommen.

Die AG einigt sich darauf, die übriggebliebenen Themen des letzten AG-Treffens abzu-
arbeiten.¹ Aufgrund der begrenzten Zeit des Treffens werden nur die Punkte drei (Unbe-
notete Orientierungsphase) und fünf (gestufte Anwesenheit) behandelt, während Punkt 4
(Interdisziplinarität) dem nächsten ‚Runden Tisch‘ überlassen werden soll.

Notenfreie Orientierungsphase

Bei dieser Thematik gab es unterschiedliche Auffassungen:

Einige Gesprächsteilnehmer stellen die besonderen Bedürfnisse der Studenten in
der Eingangsphase des Studiums heraus. Diese betrifft die anfängliche Unsicherheit
und die Hemmschwelle sich zu äußern wie auch Prüfungsleistungen abzulegen.
Darüber hinaus treffen die Dozenten eine heterogene Gruppe von Studenten bzgl.
ihrer Fähigkeiten an. Dieses soll durch eine notenfreie Orientierungsphase mit be-
sonderem Schwerpunkt, der auf der hochwertigen Korrektur der Prüfungsleistungen
gelegt wird, die mit bestanden oder nicht bestanden bewertet wird, begegnet werden.
Gerade mit diesem Schwerpunkt soll die Studentin bzw. der Student auch in die je-
weilige Fachkultur eingeführt werden.

¹ siehe Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung der AG Runder Tisch vom 11.12.2013

Andere Gesprächsteilnehmer nahmen Bezug auf die individuelle Möglichkeit des Herausstreichens von mit Noten bewerteten Modulen. Dies eröffnet u.a. die Möglichkeit Prüfungsleistungen, die zu Anfang wie auch die zu einem späteren Zeitpunkt des Studiums abgeleistet wurden, aus der Gesamtberechnung der Durchschnittsnote herauszunehmen.

Bei diesem Thema wurden sieben Punkte herausgefiltert, die die möglichen Szenarien darstellen könnten:

Unbenotete Eingangsphase² (Prüfungen werden mit bestanden oder nicht bestanden bewertet. Besonderer Schwerpunkt soll auf der Korrektur der Prüfungsleistungen gelegt werden):

1. Komplettes Basis-Curriculum (pro Fach 30 KP)
2. 18 KP pro Fach
3. 12 KP pro Fach

Erhöhung der herausstreichbaren Modulprüfungsnoten (Kick-Modell):

4. Die bestehende Regelung von 18 KP³ auf 30 KP erhöhen
- 5. Die bestehende Regelung auf 30 KP erhöhen (max. jedoch 18 KP in einem Fach)**
6. Die bestehende Regelung auf 60 KP erhöhen (max. jedoch 36 KP in einem Fach)

Weiterer Vorschlag:

7. Notenfreie ‚Eingangsphase‘⁴ mit Anwesenheitspflicht (ohne sonstige Prüfungsleistung)

Im Zuge dieser Überlegungen wurde um ein Meinungsbild gebeten, das aber keine rechtliche Wirkung hat.

	Ja	Nein	Enthalten
Zu 1)	3	9	4
Zu 2)	3	13	0
Zu 3)	0	15	1
Zu 4)	9	5	2
Zu 5)	14	2	0
Zu 6)	1	13	2
Zu 7)	2	14	0

² wird nicht näher definiert

³ Sechste Änderung der Prüfungsordnung für die Fach-Bachelor- und Zwei-Fächer-Bachelorstudiengänge der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (BPO) vom 09.08.2013 in der „nichtamtlichen Lesefassung“, § 24 Gesamtergebnis, „(2) Bei der Ermittlung der Gesamtnote bleiben die von der oder dem Studierenden erbrachten schlechtesten Modulprüfungsnoten im Umfang von maximal 18 Kreditpunkten unberücksichtigt. Die Bachelorarbeit ist davon ausgenommen.“

⁴ wird nicht näher definiert

Gestufte Anwesenheit

Auch bei dieser Thematik gab es unterschiedliche Auffassungen:

Einige Gesprächsteilnehmer sind der Ansicht, dass die Anwesenheitspflicht nicht auf die individuellen Bedürfnisse der Studenten eingeht, während andere der Meinung sind, dass die Anwesenheit eine homogenere Gruppe und qualitativ bessere Lehre ermöglicht.

Bei diesem Thema wurden sechs Punkte herausgefiltert, die die möglichen Szenarien darstellen könnten:

1. *Alles bleibt wie es ist.*

2. Es gibt max. einen gewissen Prozentsatz anwesenheitspflichtiger Tage innerhalb eines Seminars
3. 100% Anwesenheitspflicht für alle Fächer
4. Anwesenheitspflicht im Basis-Curriculum (fachspezifische Regelung der Ausgestaltung)
5. Anwesenheitspflicht im gesamten Studium (fachspezifische Regelung der Ausgestaltung)
6. Es gibt keine Anwesenheitspflicht (auch nicht in praxisorientierten Modulen)

Im Zuge dieser Überlegungen wurde um ein Meinungsbild gebeten, das aber keine rechtliche Wirkung hat.

	Ja	Nein	Enthalten
Zu 1)	10	1	2
Zu 2)	5	4	4
Zu 3)	0	13	0
Zu 4)	6	5	2
Zu 5)	1	10	2
Zu 6)	3	5	5

Die Meinungsbilder sind lediglich Vorschläge, die dem ‚Runden Tisch‘ präsentiert werden. Es sollen keine Positionen wegen den Abstimmungsergebnissen vorenthalten werden.

Oldenburg, den 29.01.2014

Matthias Huck
Protokollant

Jannik Kordts
Protokollant